



HESSISCHER LANDTAG

14. 10. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 31.08.2020

Stipendien des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) stellt im Rahmen des „HessenFonds“ Stipendien für besonders begabte und leistungsstarke geflüchtete Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den staatlichen hessischen Hochschulen zur Verfügung. Darüber hinaus fördert es mit dem „Hessen-Stipendium“ die Erforschung hessischer Geschichte im Rahmen von Dissertationsvorhaben.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Um in der Flüchtlingskrise hochqualifizierte Geflüchtete zu unterstützen und im Bereich der Hochschulen dafür sinnvolle und wirksame Maßnahmen zu entwickeln, wurde ab dem Jahre 2015 seitens des HMWK der „HessenFonds“ zur Verfügung gestellt.

Das „Hessen-Stipendium“ wird vom HMWK seit 2017 zur Erforschung der hessischen Geschichte vergeben. Die Vergabe ist nicht an eine hessische Hochschule gebunden, sondern es werden Dissertationsvorhaben gefördert, die einen innovativen und herausragenden Beitrag zur hessischen Geschichte erwarten lassen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge studieren an hessischen Hochschulen?

Bei der Einschreibung an Hochschulen werden Studierende als „Inländer“ bzw. „Ausländer“ erfasst ohne zusätzliche Information dazu, ob sie geflüchtet sind. Weitergehende Merkmale hinsichtlich des Aufenthaltsstatus von Ausländerinnen und Ausländern werden seitens der Hochschulstatistik nicht erhoben.

Frage 2. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis eine Geflüchtete/ein Geflüchteter ein Studium an einer hessischen Hochschule aufnimmt?

Die individuelle Dauer bis zur Aufnahme eines Studiums an einer hessischen Hochschule wird statistisch nicht erfasst. Valide Daten, die hierzu eine Aussage zulassen, gibt es daher nicht.

Frage 3. Wie viele Studierende, Promovierende und geflüchtete Wissenschaftler/innen haben bisher ein „HessenFonds“-Stipendium erhalten? (Bitte nach Förderperiode und Hochschule unterscheiden.)

Es wurden bisher insgesamt 213 Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch ein „HessenFonds“-Stipendium gefördert: 192 Studierende, 12 Promovierende und 9 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Einige Stipendiatinnen und Stipendiaten, insbesondere Promovierende (insgesamt 41), haben Folgeanträge gestellt und wurden mehr als eine Förderrunde gefördert.

Insgesamt wurden so bisher 254 Stipendien vergeben.

Die „HessenFonds“-Stipendiatinnen und Stipendiaten gliedern sich wie in Anlage 1 chronologisch nach Förderperiode und Hochschule dargestellt auf.

Frage 4. Wie viele Promovierende haben bisher ein „Hessen-Stipendium“ erhalten? (Bitte nach Förderperiode und Hochschule unterscheiden.)

Bisher haben zwei Promovierende das „Hessen-Stipendium“ erhalten. Die erstmalige Förderperiode lief vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2019. Die Betreuung in der ersten Förderperiode erfolgte seitens der Philipps-Universität Marburg (Thema der Dissertation: Studentenkultur und akademischer Alltag. Zur Geschichte der Universität Marburg in der Frühen Neuzeit). Die zweite Förderperiode erstreckt sich vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2021. Die Betreuung erfolgt durch die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Thema der Dissertation: Fürstliches Sammeln um 1700. Die Kunstsammlungen Landgraf Carls von Hessen im europäischen Vergleich).

Frage 5. In welcher Höhe stehen pro Förderperiode Mittel für den „HessenFond“ und das „Hessen-Stipendium“ zur Verfügung?

Im Landeshaushalt stehen jährlich 1,3 Mio. € für den „HessenFonds“ für Stipendien sowie Beratungs- und Begleitmaßnahmen der hessischen Hochschulen zur Verfügung.

Das „Hessen-Stipendium“ wird zunächst für zwei Jahre vergeben und beläuft sich pro Förderjahr auf 16.800€. Eine Verlängerung um maximal ein weiteres Jahr erfordert einen Antrag mit Begründung sowie eine gutachtliche Empfehlung der wissenschaftlichen Betreuerin bzw. des Betreuers.

Frage 6. In welchem Semester befinden sich die Stipendiaten des „HessenFonds“ bei Antragstellung?

Studierende werden seitens des „HessenFonds“ vor allem in der Studieneingangsphase unterstützt. Die meisten befinden sich bei Antragstellung im ersten Semester und erhalten das Stipendium dann ab dem folgenden zweiten Semester. Einige Stipendiatinnen und Stipendiaten hatten in ihrem Herkunftsland bereits ein Studium begonnen, das sie abbrechen mussten, und können nach Anerkennung bereits erbrachter Leistungen in ein höheres Fachsemester einsteigen.

Die meisten Promovierenden konnten in ihrem Herkunftsland nicht mit der geplanten Promotion beginnen oder mussten sie abbrechen. Bei Antragstellung befinden sie sich somit meist am Beginn ihrer Promotion.

Frage 7. Wie bewerben die hessischen Hochschulen das „HessenFonds“ Stipendium sowie das „Hessen-Stipendium“?

Die hessischen Hochschulen bewerben das „HessenFonds“-Stipendium auf vielfältige Weise:

- über die offiziellen Websites und Social-Media-Kanäle sowie über Newsletter,
- über Rundmailings
 - an internationale Studierende (entsprechend der geförderten Herkunftsländer),
 - an eingeschriebene Studierende mit Fluchthintergrund, die an Vorbereitungsprogrammen oder Beratungen teilgenommen haben und/oder
 - an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, u. a. in den Fachbereichen sowie über studentische Initiativen, die sich im Handlungsfeld „Unterstützung Studierender mit Fluchthintergrund“ engagieren,
- an Orientierungstagen, bei Willkommens- und Informationsveranstaltungen für neue internationale Studierende, Promovierende und Forschende,
- in Workshops und Trainings sowie
- in persönlichen Beratungsgesprächen sowie zum Teil auch über eigens eingerichtete Stellen für Flüchtlingsberatung und/oder -integration.

Veranstaltungsformate werden derzeit coronabedingt häufig digital angeboten.

Das „Hessen-Stipendium“ wird in erster Linie online beworben über die Homepage des HMWK, des Landesamtes für geschichtliche Landeskunde, über die Professur für Hessische Landesgeschichte an der Philipps-Universität Marburg und über die Historischen Kommissionen in Hessen.

Frage 8. Welche zusätzlichen Angebote stehen für geflüchtete Studierende, Promovierende und Wissenschaftler/-innen an den hessischen Hochschulen zur Verfügung?

Im Folgenden werden unterschiedliche, zusätzliche Angebote für geflüchtete Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den hessischen Hochschulen exemplarisch aufgezeigt:

Technische Universität Darmstadt (TUD)

Die International Student Services und das Welcome Centre sind bezüglich der Zielgruppe sensibilisiert und arbeiten sehr eng mit der Zentralen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsintegration (ZKF) zusammen. Durch die Arbeit trägt die ZKF zur Errichtung und Verfestigung von inklusiven Strukturen an der TUD bei. Ein wichtiges Feld ist zudem die stetige Vernetzung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren der Geflüchtetenarbeit (Arbeitskreis studierfähige Geflüchtete (Stadt und Landkreis), Netzwerk Flüchtlingskoordinationen Hessischer Hochschulen, Arbeitskreis 55+). Seit Oktober 2019 ist die ZKF zudem Kontaktstelle an der TUD für das internationale Netzwerk Scholars at Risk, und koordiniert die Administration der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Ein Überblick über die Angebote:

Information und Beratung:

- Monatliche „Campusorientierung“ (Hochschulzugang, Sprachanforderungen, Studienmöglichkeiten, Finanzierung, Studienvorbereitung),
- 3x wöchentlich Sprechstunden zu allen nicht-akademischen Fragen sowie
- wöchentliche Zeugnisberatung.

Studienvorbereitung:

- 4 parallellaufende, studienvorbereitende Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen – B1 bis DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang),
- täglicher Unterricht/wöchentlich 24 Stunden, durchgeführt vom Sprachenzentrum,
- zielgruppenspezifische Workshops, Trainings und soziale Angebote sowie
- durchschnittlich ca. 70 Teilnehmende.

Studienbegleitung:

- Beratung u.a. zu Studienfinanzierung und Stipendien,
- Workshops und Trainings sowie
- Vernetzung mit der Studierendenschaft.

Scholars at Risk (SAR) und Philipp Schwartz-Initiative (PSI) unter Federführung bzw. der Alexander von Humboldt-Stiftung:

- Scholars at Risk: Unterstützung und Schutz für gefährdete Forschende an den Mitgliedsinstitutionen,
- Philipp Schwartz-Initiative: Vollstipendien für gefährdete Forschende sowie
- Wintersemester 2019/20: 2 PSI-Stipendiaten, SAR Speaker Series „Academia, Interrupted“

Goethe-Universität Frankfurt (GU)

Die Goethe-Universität bietet Studierenden mit Fluchthintergrund im Rahmen der „Servicestelle Studium und Flucht“, die im Academic Welcome Program (AWP) angesiedelt ist, Unterstützung an. Die Servicestelle berät geflüchtete Studierende insbesondere zu den Themen Studienfinanzierung und Studienorganisation. Es finden semesterweise Infoveranstaltungen zu BAföG und Stipendien sowie zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Stipendien und Praktika statt. Des Weiteren bietet das AWP in Kooperation mit dem Career Service Workshops im Bereich Studien- und Berufskompetenzen an. Hier gibt es ein Vorbelegungsrecht für Studierende mit Fluchthintergrund. Gemeinsam mit dem AWP werden zudem soziale Events für Studierende mit Fluchthintergrund angeboten.

Seit Frühsommer 2020 gibt es außerdem neue Angebote für Studierende mit Fluchthintergrund im Bereich Arbeitsmarktorientierung. Es wird ein Bewerbungsunterlagencheck für Praktika und (Neben-)Jobs aufgebaut, ein Job-Shadowing-Programm sowie Austauschformate mit internationalen Alumni der GU. Da einige Geflüchtete schon in höheren Semestern studieren oder sich dem Studienabschluss nähern, sollen ihnen diese Angebote den Berufseinstieg erleichtern.

Zur Beratung und Betreuung von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Fluchthintergrund wurde im Goethe Welcome Centre (GWC ist Teil des International Office) entsprechende Expertise gesammelt und auch Kapazitäten aufgebaut. Neben der Betreuung von promovierenden und bereits promovierten Stipendiatinnen und Stipendiaten des „HessenFonds“, werden im GWC in erster Linie Stipendiaten der Philipp-Schwarz-Initiative innerhalb der Alexander von Humboldt-Stiftung umfassend betreut.

Weitere Initiativen und Stellen an der GU für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Fluchthintergrund sind:

Start ins Deutsche: Studierende der GU unterrichten ehrenamtlich Flüchtlinge in Deutsch auf den Niveaustufen A1 bis B1 (in Extensivkursen), koordiniert und unterstützt durch die Abteilung Lehre und Qualitätssicherung.

Study Assistants: Study Assistants unterstützen studieninteressierte Geflüchtete bei der Erstorientierung, bei der Bewerbung für ein Studium sowie bei der Suche nach Studienmöglichkeiten, aber auch Alternativen zum Studium.

Academic experience Worldwide: Dieser studentische Verein vermittelt u.a. Tandems zwischen Studierenden und asylsuchenden Akademikerinnen und Akademikern, zudem gibt es Angebote zum interkulturellen Austausch.

Goethe-Uni Law Clinic: Studierende der Rechtswissenschaften beraten unter professioneller Anleitung kostenlos Geflüchtete und Migranten zu Fragen im Bereich Migrations- und Sozialrecht.

Psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge

Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU):

Das 2016 entwickelte Unterstützungsangebot der JLU für geflüchtete Studierende, Promovierende und Forschende beinhaltet individuelle Beratung, kostenfreie Deutschkurse, Propädeutika, weiterbildende Workshops und Trainings sowie ein intensives Peer-to-peer-Betreuungsprogramm. Die zentral koordinierten Unterstützungsangebote werden durch eine Vielzahl dezentraler und kooperativer Angebote ergänzt, von denen die Refugee Law Clinic des Fachbereichs Rechtswissenschaft (vgl. <https://www.unigiessen.de/fbz/fb01/studienprofil/rlc>) und das Traumatherapiezentrum des Universitätsklinikums Gießen und Marburg in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medizin der JLU besonders hervorzuheben sind.

Durch ein ganzheitliches Betreuungsangebot (sprachliche, fachlich-propädeutische, sozial-integrative und berufsintegrative Maßnahmen) verfolgt die JLU das Ziel, den spezifischen Bedarfen von geflüchteten Studierenden und Promovierenden bei der Studienvorbereitung, der Integration ins Fachstudium und dem Übergang in den Beruf voll gerecht zu werden. Auf diese Weise werden optimale Voraussetzungen für eine möglichst frühe Studienaufnahme, einen erfolgreichen Studienverlauf und -abschluss sowie einen gelungenen Berufseinstieg geschaffen. Geflüchtete Forschende werden an der JLU im Rahmen bundesweiter und internationaler Förderprogramme dabei unterstützt, außerhalb ihrer Heimatländer und jeweiliger Wissenschaftssysteme eine Perspektive für die Fortführung einer wissenschaftlichen Karriere zu entwickeln. Das Beratungsangebot wird eng mit den gastgebenden Instituten abgestimmt und durch ein individuell angepasstes Begleitprogramm aus Sprachkursen, Coachings und weiteren berufsintegrierenden Maßnahmen ergänzt. Zur Unterstützung besonderer Bedarfe geflüchteter Studierender und Forschender hat die JLU gezielt Mittel in den einschlägigen Förderprogrammen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (Integra und Welcome: seit 2016 insgesamt ca. 730.000€) und der Alexander von Humboldt-Stiftung (Philipp Schwartz-Initiative: seit 2016 ca. 880.000 € für acht geförderte Forschende) eingeworben. Über das Unterstützungsprogramm des Scholar Rescue Fund (SRF) wurden weitere Wissenschaftler mit insgesamt 125.000 US-Dollar an der JLU gefördert.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der JLU für Geflüchtete wurde an die aktuellen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie angepasst und wird in vollem Umfang mit Hilfe digital unterstützter Formate bereitgestellt. Hierzu gehören zum Beispiel digitale Informationsveranstaltungen und Webseminare, die regelmäßige persönliche Beratung per Telefon- und Videogespräch sowie Deutsch-Online-Sprachkurse. Die soziale und kulturelle Integration wird insbesondere durch das breite Online-Angebot des internationalen Begegnungszentrums „Lokal International“ gefördert.

Philipps-Universität Marburg (UMR)

Den geflüchteten Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern stehen neben Beratungs- und Betreuungsstrukturen für diese Zielgruppen aus dem Ausland folgende Angebote zur Verfügung:

Koordinationsstelle

für universitäre Aktivitäten zur Unterstützung von Flüchtlingen:

Die zentrale Koordinationsstelle bietet in enger Absprache mit den kommunalen Ansprechpartnerinnen und -partnern Beratung an und koordiniert Aktivitäten und Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen im universitären Kontext.

Deutschkurse

Das Studienkolleg Mittelhessen bietet in Zusammenarbeit mit dem Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache der UMR Deutschkurse für studierende Flüchtlinge auf unterschiedlichen Niveaustufen an.

Sondersprechstunde für Flüchtlinge

zu Studienmöglichkeiten an der UMR, zu Anerkennungsfragen, der Studienvorbereitung etc.

Studentische Initiativen

Studierende des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien der UMR unterstützen arabischsprechende Flüchtlinge und führen in Kooperation mit dem KreisJobCenter Veranstaltungen durch zu Themen wie deutsches Sozialversicherungssystem, duale Ausbildung, Eltern- und Kindergeld etc. Fachschaften der UMR organisieren Spendenaktionen und rufen zu ehrenamtlichem Engagement auf. Studierende und Ehemalige verschiedener Fachbereiche unterstützen die Flüchtlinge im Verein Asylbegleitung Mittelhessen e.V.

Semesterbegleitende und studienvorbereitende Maßnahmen zur Qualifizierung und sozialen Integration

Die UMR war in den Ausschreibungsrunden der aktuellen Förderphasen folgender DAAD-Programme erfolgreich.

„Integra – Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium“:

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Erhöhung des Bildungspotenzials sowie die erfolgreiche (Bildungs-)Integration und Qualifizierung von Geflüchteten und ausländischen Studierenden, um sie mit adressatengerechten, studienbegleitenden Maßnahmen zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu führen und sie bestmöglich auf den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Darüber hinaus soll das gesellschaftliche Engagement ausländischer und geflüchteter Studierender in Organisationen der Zivilgesellschaft ermöglicht und gefördert werden.

„Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“ ab 2020:

Die UMR widmet sich im Rahmen des Projektes „Students Meet Refugees III“ weiterhin intensiv der sozialen, sprachlichen und fachlichen Qualifizierung und Förderung von studierfähigen Flüchtlingen. Durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte sowie ehrenamtlich engagierter deutscher wie ausländischer Studierender werden etablierte wie neue Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, mit dem Ziel, geflüchtete Studieninteressierte rasch auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vorzubereiten und ihnen eine schnellstmögliche Integration am Hochschulort und in die UMR zu ermöglichen. Das Projekt „Students Meet Refugees III“ unterscheidet sich im Vergleich zu seinen Vorgängerprojekten in dem Ziel, stärker in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken. Hierzu wird das ehrenamtliche Engagement der Studierenden über den Hochschulkontext hinaus in ein zivilgesellschaftliches Engagement überführt und nachhaltig etabliert.

Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung

Die UMR war in bislang sechs von insgesamt sieben Ausschreibungsrunden der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ihrer Familien erfolgreich. Auch in der aktuell ausgeschriebenen achten Runde hat sich die UMR mit einem Antrag beteiligt.

Gefördert wurden seit 2017 insgesamt sechs gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Türkei, von denen vier bislang ihr Stipendium bzw. ihren Forschungsaufenthalt an der UMR antreten konnten.

Die UMR hat im Rahmen ihres Antrags ein umfangreiches Konzept für den Umgang mit gefährdeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet.

Universität Kassel

Am Internationalen Studienzentrum (ISZ)/Sprachzentrum der Universität Kassel werden im Rahmen des vom DAAD geförderten Projektes INTEGRA Sprachkurse ab B2-Niveau und weitere studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen für die Zielgruppe der Studieninteressierten mit Fluchterfahrung angeboten. Darüber hinaus ist seit 2016 im Studierendensekretariat eine Stelle zur Flüchtlingsberatung und -koordination eingerichtet, die Beratung zum Thema Zulassung und Bewerbung anbietet und inzwischen einen Fokus im Bereich der Beratung und Betreuung Geflüchteter hat, die sich bereits im Studium befinden. Zur Unterstützung bei der Integration in das Fachstudium wurde ein Netzwerk mit den Studienfachberatungen in den Fachbereichen gebildet. Um die Zielgruppe beim Übergang in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, wurde die Zusammenarbeit mit dem Career Service der Universität intensiviert. Hinzu kommt, ebenfalls im Rahmen der Förderung durch INTEGRA, ein bei UniKasselTransfer angesiedeltes Projekt, in dem es um Arbeitsmarktorientierung im Rahmen von Service Learning geht. Zudem findet die Zielgruppe besondere Berücksichtigung im Rahmen soziointegrativer Angebote, wie dem CampusClub, der internationalen Orientierungswoche und aller weiteren Angebote für internationale Studierende. Auch die Teilnahme am Buddy- und Patenfamilienprogramm der Universität Kassel ist möglich. Im Rahmen des vom DAAD finanzierten Welcome-Projektes stehen studentische Hilfskräfte als Ansprechpartnerinnen und -partner auf Augenhöhe (Peers) für studieninteressierte und bereits studierende Geflüchtete zur Verfügung. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Information, zur Orientierung der Zielgruppe auf dem Campus und zur Integration ins Studium. Die zahlreichen Beratungsangebote an der Hochschule (z.B. allgemeine Studienberatung, Servicestellen des Studierendenwerks usw.) stehen allen Studierenden, selbstverständlich auch Studierenden mit Fluchterfahrung, zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit den

vorgenannten Stellen organisiert die Flüchtlingskoordination regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Themen wie Studienfinanzierung und Bewerbung für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchterfahrung.

Für die Zielgruppe geflüchteter internationaler Promovierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen weitere zentrale Ansprechpartnerinnen und -partner mit Angeboten zur Verfügung. Während die Promotionsgeschäftsstelle zum Promotionsverfahren berät, unterstützt das Welcome Centre des International Office bei allen organisatorischen Fragen und organisiert Veranstaltungen zur Vernetzung und Integration. Zudem engagiert sich die Universität Kassel im Scholar Rescue Fund des Institute of International Education sowie in der Philipp-Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung. Über diese Initiativen werden derzeit drei geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Kassel gefördert.

Frankfurt University of Applied Sciences

Die Frankfurt University of Applied Sciences unterstützt internationale Studierende mit Fluchthintergrund in der Studienvorbereitung vor allem mit dem Programm STEPS Frankfurt*International: Dieses Propädeutikum bietet vor allem Deutschkurse und Prüfungen an mit dem Ziel, die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Erlangung des Zeugnisses der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang zu unterstützen und ihnen damit den Einstieg ins Studium zu ermöglichen. Darüber hinaus werden überfachliche Kompetenzen und Grundkenntnisse, z.B. im mathematischen Bereich angeboten, die den Einstieg ins Studium erleichtern sollen. Mit dem T-Propädeutikum bereitet die Hochschule Kandidatinnen und Kandidaten mit indirekter Hochschulzugangsberechtigung und dem Ziel, ein MINT-Studium zu absolvieren, darauf vor, erfolgreich das Studienkolleg abzuschließen. Dies ist ein Kooperationsprojekt der Goethe Universität, des Studienkollegs Frankfurt und der Frankfurt University of Applied Sciences.

Während des Studiums werden Geflüchtete mit Deutsch- und Englischkursen, Tutorien und Fachsprachenkursen im technischen Bereich unterstützt. Des Weiteren werden bedarfsgerechte Workshops angeboten, die insbesondere Study Skills fördern sollen. Mit Ausbau des International Career Service wird ebenso die Arbeitsmarktperspektive fokussiert und frühzeitig auf den Übergang in den Beruf vorbereitet.

Geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt die Hochschule, wenn sich fachliche Anknüpfungspunkte finden, ebenfalls durch Antragstellung im HessenFonds und fachliche Eingliederung.

Hochschule RheinMain

Die Hochschule RheinMain führt seit 2016 mit Unterstützung der Mittel des Landes Hessen sowie der DAAD-Programme studienvorbereitende Maßnahmen für Geflüchtete durch und bietet für diese Zielgruppe qualifizierte Beratung an. Auf der Grundlage der Erfahrungen der ersten Förderjahre wurde 2018 das Programm „Welcome@HSRM“ entwickelt und etabliert. Das vierstufige propädeutische Programm gliedert sich in studienvorbereitende Sprachkurse, aufbauend auf Niveau B1 bis zum Ablegen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang, in die fachliche Studienvorbereitung in Form eines Gasthörerprogramms sowie weitere Fachkurse. In der 4. Phase des Programms werden die Studierenden beim Übergang ins Studium begleitet. Ergänzende studienbegleitende Kurse im Bereich Fachsprache werden angeboten. Auf der Grundlage der entsprechenden inhaltlichen Erweiterung der DAAD-Programme werden in Zusammenarbeit mit dem Competence & Career Center der HSRM aktuell neue Unterstützungsangebote für die Übergangphase Studium/Beruf entwickelt.

Gleichzeitig existiert ein umfassendes Beratungsangebot für studieninteressierte Flüchtlinge und geflüchtete Studierende, das regelmäßig auf die sich verändernden Fragestellungen zur Studienfinanzierung, Studienwahl und Studienorganisation angepasst wird.

Darüber hinaus hat die Hochschule RheinMain 2019 einen geflüchteten Wissenschaftler als Stipendiat über das Scholar Rescue Fund-Programm für ein Jahr aufgenommen. Das über das Scholar Rescue Fund-Programm zur Verfügung gestellte Stipendium wurde von der Hochschule RheinMain finanziell verdoppelt. Die Aufnahme eines weiteren geflüchteten Wissenschaftlers über dieses Programm ist geplant.

Hochschule Geisenheim University

Der Kreis der potenziell Teilnehmenden beläuft sich derzeit lediglich auf zwei geflüchtete Studierende. Beiden wurde eine Stelle als studentische Hilfskraft im International Office angeboten.

Hochschule Darmstadt

Die Hochschule Darmstadt bietet Kurse zur „Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ an.

Technische Hochschule Mittelhessen (THM)

Unter dem Namen ‚Prepare & Start‘ bieten das International Office und die Zentrale Studienberatung der THM vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote für internationale Studierende mit und ohne Fluchthintergrund an. In diesem Kontext findet auch das Programm Pre-Study THM statt, das der genannten Gruppe schon vor Beginn des Studiums die Möglichkeit bietet, während der Deutschlernphase an Vorlesungen an der THM teilzunehmen. Die umfassende Information über ein Studium wird ihnen so ermöglicht, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Zudem gibt es ein spezielles Angebot zum Erlernen der Fachsprache.

Hochschule Fulda

Durch die Förderung im Rahmen des Integra-Programms des DAAD werden Geflüchteten sprachliche und fachliche Studienvorbereitung und -begleitung angeboten.

Dem International Office steht ein eigenes Budget für ca. fünf Studienstipendien je ein Semester für geflüchtete Studierende zur Verfügung, die an Kandidatinnen und Kandidaten vergeben werden, die das Integra-Programm erfolgreich für die Studienvorbereitungsphase durchlaufen haben und ein Studium an der Hochschule Fulda aufnehmen möchten.

Frage 9. Welche Ergebnisse haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten des „Hessen-Stipendiums“ sowie des „HessenFonds“ bereits hervorgebracht?

Die Promovierende der ersten Förderperiode des „Hessen-Stipendiums“ wird ihre Dissertation noch dieses Jahr im Fachbereich der Philipps-Universität Marburg einreichen.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des „HessenFonds“ konnten sich dank des „HessenFonds“-Stipendiums auf ihr Studium und ihre wissenschaftliche Arbeit konzentrieren und profitierten von vielfältigen Integrationsangeboten. Durchweg haben die Studierenden gute bis sehr gute Studienleistungen erbracht. Einige konnten dank ihrer guten Studienleistungen Anschlussstipendien renommierter Stipendienorganisationen erhalten, z.B. seitens der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler brachten sich in ihrem Fachbereich durch das Angebot von Vorlesungen wissenschaftlich ein. Durch Präsentationen und Vorträge auf Konferenzen, auch internationalen, vernetzten sie sich mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und publizierten in international anerkannten Fachzeitschriften.

Frage 10. Welche Förderungen für Studierende, Promovierende und geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sieht die Landesregierung zukünftig vor?

Die Ergebnisse der Förderung von geflüchteten Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rahmen des „HessenFonds“ sind ermutigend. Durch die Bereitstellung von Landesmitteln konnten an den hessischen Hochschulen Strukturen geschaffen werden, die auch in Zukunft eine besondere Unterstützung von Geflüchteten in den Hochschulen ermöglichen. Ihre Integration, ihre Studienorientierung, ihr Studienerfolg und der Weg in eine berufliche Perspektive können so durch adäquate Angebote in den Hochschulen weiter begünstigt werden. Die Fortsetzung der Förderung über den „HessenFonds“ ist geplant. Darüber hinaus sind auch über den Europäischen Sozialfonds Förderungen zur Unterstützung von geflüchteten Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlerin in der kommenden Förderperiode ab 2021 denkbar.

Wiesbaden, 10. Oktober 2020

Angela Dorn

Anlagen

KA 20/3521, ANLAGE 1

Förderrunde 1 (01.04.2016 bis 31.03.2017)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Justus-Liebig-Universität Gießen	1	-	-	1
Philipps-Universität Marburg	4	-	-	4
Technische Hochschule Mittelhessen	3	1	-	4
				Gesamt: 9

Förderrunde 2 (01.07.2016 bis 30.06.2017)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	-	-	1	1
Goethe-Universität Frankfurt	2	-	-	2
Hochschule Darmstadt	-	-	1	1
Justus-Liebig-Universität Gießen	-	1	-	1
Philipps-Universität Marburg	2	-	-	2
Technische Hochschule Mittelhessen	1	-	-	1
Universität Kassel	4	-	-	4
				Gesamt: 12

Förderrunde 3 (01.10.2016 bis 30.09.2017)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	1	-	-	1
Goethe-Universität Frankfurt	1	1	-	2
Hochschule Darmstadt	4	-	-	4
Philipps-Universität Marburg	3	-	-	3
Technische Hochschule Mittelhessen	1	-	-	1
Technische Universität Darmstadt	3	-	-	3
Universität Kassel	6	-	-	6
				Gesamt: 20

Förderrunde 4 (01.01.2017 bis 31.12.2017)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Goethe-Universität Frankfurt	1	-	-	1
Hochschule Darmstadt	4	-	-	4
Justus-Liebig-Universität Gießen	2	-	-	2
Philipps-Universität Marburg	2	-	-	2
Technische Hochschule Mittelhessen	1	-	-	1
Technische Universität Darmstadt	1	-	-	1
Universität Kassel	6	-	-	6
				Gesamt: 17

Förderrunde 5 (01.04.2017 bis 31.03.2018)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Goethe-Universität Frankfurt	1	-	-	1
Hochschule Darmstadt	6	-	1	7
Hochschule Fulda	4	-	-	4
Justus-Liebig-Universität Gießen	3	1	-	4
Philipps-Universität Marburg	10	2	-	12
Technische Hochschule Mittelhessen	3	1	-	4
Technische Universität Darmstadt	2	1	-	3
Universität Kassel	2	-	-	2
				Gesamt: 37

Förderrunde 6 (01.10.2017 bis 30.09.2018)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	-	-	1	1
Goethe-Universität Frankfurt	1	1	-	2
Justus-Liebig-Universität Gießen	2	1	-	3
Philipps-Universität Marburg	13	-	-	13
Technische Hochschule Mittelhessen	4	-	-	4
Technische Universität Darmstadt	2	-	1	3
Universität Kassel	7	-	-	7
				Gesamt: 33

Förderrunde 7 (01.04.2018 bis 31.03.2019)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	2	-	1	3
Goethe-Universität Frankfurt	3	1	-	4
Hochschule Darmstadt	6	-	-	6
Hochschule für Gestaltung Offenbach	1	-	-	1
Justus-Liebig-Universität Gießen	5	1	-	6
Philipps-Universität Marburg	5	3	-	8
Technische Hochschule Mittelhessen	1	-	-	1
Technische Universität Darmstadt	7	-	2	9
Universität Kassel	11	-	-	11
				Gesamt: 49

Förderrunde 8 (01.10.2018 bis 30.09.2019)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	2	-	-	2
Goethe-Universität Frankfurt	3	-	1	4
Hochschule Darmstadt	6	-	-	6
Hochschule Fulda	4	-	-	4
Hochschule RheinMain	2	-	-	2
Philipps-Universität Marburg	1	-	-	1
Technische Hochschule Mittelhessen	3	-	-	3
Technische Universität Darmstadt	5	-	1	6
Universität Kassel	6	-	-	6
				Gesamt: 34

Förderrunde 9 (01.04.2019 bis 31.03.2020)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	4	-	-	4
Goethe-Universität Frankfurt	1	1	-	2
Hochschule Darmstadt	2	-	-	2
Hochschule für Gestaltung Offenbach	1	-	-	1
Hochschule RheinMain	3	-	-	3
Justus-Liebig-Universität Gießen	3	1	-	4
Philipps-Universität Marburg	3	4	-	7
Technische Universität Darmstadt	2	-	1	3
Universität Kassel	7	-	-	7
				Gesamt: 33

Förderrunde 10 (01.04.2020 bis 31.03.2021)

Hochschule	Stipendium Studium	Stipendium Promotion	Stipendium Wissenschaft	Summe
Frankfurt University of Applied Sciences	1	-	-	1
Goethe-Universität Frankfurt	1	1	-	2
Hochschule RheinMain	2	-	-	2
Justus-Liebig-Universität Gießen	-	-	1	1
Philipps-Universität Marburg	-	2	-	2
Technische Universität Darmstadt	-	-	1	1
Universität Kassel	-	1	-	1
				Gesamt: 10